

LEHRMEISTER DER PA

Die erfolgreiche Verwirklichung des und für die Hebung des Wohl-
Vorgesehenen Programms für die Standes des Volkes finden ein brei-
Entwicklung der Chemie bringt un-
serem Lande einen gewaltigen öko-
nomischen Nutzen. Wenn wir all das
Zusammentragen, was wir durch die
Verwirklichung dieses Planes gewin-
nen, so findet, das in riesigen Sum-
men seinen Ausdruck.

Allein durch die Verwendung
chemischer Stoffe in den verschie-
denen Zweigen der Volkswirtschaft
können wir die Selbstkosten senken
und von 1964 bis 1970 32,7 Mil-
liarden Rubel einsparen. Das ge-
samte durch die Chemisierung der
Industrie und der Landwirtschaft für
die Jahre 1964 bis 1970 erzielte
Reineinkommen wird fast 57 Mil-
liarden Rubel betragen. Die Investition-
en machen in der gleichen
Periode 42 Milliarden Rubel aus.
Folglich werden alle Kosten für die
Entwicklung der Chemie in den
sieben Jahren nicht nur kompensiert,
die Ausgaben bringen dem Land
sogar einen Gewinn von etwa
15 Milliarden Rubel.

Kein einziger Industriezweig läßt,
sich, was schnellen Gewinn und den
Nutzeffekt der investierten Mittel
betrifft, mit der Chemie vergleichen.

Deshalb möchte ich noch einmal
an Wladimir Iljitsch Lenin erinnern,
der sich freute, als das Land die
Möglichkeit hatte, 20 Millionen Ru-
bel für die Entwicklung der Indu-
strie bereitzustellen. Unsere Partei
und das Sowjetvolk, die den Weg
Lenins gehen, haben den Reichtum
des Volkes, die Macht unserer sozia-
listischen Heimat vervielfacht.

Die Partei, die die Pläne für die
Entwicklung der Volkswirtschaft ver-
wirklicht, wird neue Mittel für die
erweiterte Reproduktion, für die Ver-
wirklichung der sozial-ökonomischen
Maßnahmen bereitstellen, die im
Programm der KPdSU vorgesehen
sind.

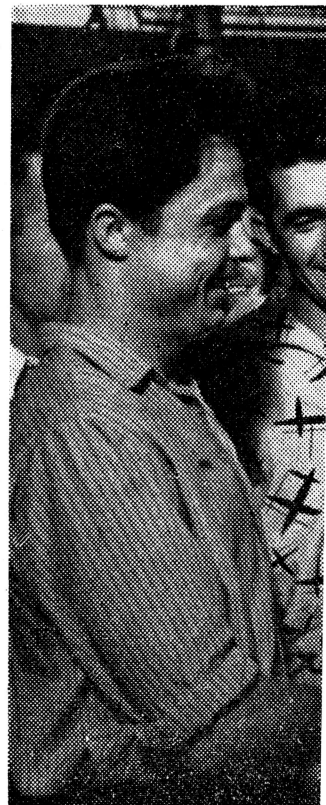
Genossen! Die von der Partei vor-
gesehenen Maßnahmen für die
Weiterentwicklung der Wirtschaft

und für die Hebung des Wohl-
Vorgesehenen Programms für die Standes des Volkes finden ein brei-
Echo und die aufrichtige Unter-
stützung aller Sowjetmenschen. Die
Erfolge der Sowjetunion beim kom-
munistischen Aufbau erfreuen all
unsere Freunde. Es gibt jedoch auch
andere Stimmen.

Wenn man die bürgerliche Presse
liest, dann spürt man förmlich, wie
unsere Feinde vor Bosheit sprühen.
Sie freuen sich darüber, daß wir ein
ungünstiges Landwirtschaftsjahr
haben und glauben, daß man deshalb
der Sowjetunion politische Forde-
rungen stellen, ihr die Pistole auf
die Brust setzen könne. Die reaktion-
ärsten und erbittertesten Feinde
des Sozialismus, wie Adenauer und
Konsorten* fordern zu einem solchen
Vorgehen auf. Sie erklären unver-
blümt, daß man der Sowjetunion
erst politische Forderungen stellen
müsse, ehe man ihr Weizen oder
chemische Ausrüstungen liefert.

Meine Herren Imperialisten, mit
solchen Erklärungen verraten Sie nur
Ihre Ohnmacht gegenüber der
neuen Welt. Die sowjetische sozia-
listische Gesellschaftsordnung ist
ohne Ihren Segen entstanden, wir
leben und entwickeln uns nicht mit
Ihrer Unterstützung, und die Pläne
des vor uns liegenden Siebenjahr-
planes wollen wir auch nicht mit
Ihrer Hilfe, sondern aus eigener
Kraft, unter Ausnutzung unserer
Reserven und Möglichkeiten erfül-
len. Ihre boshafte Saat geht nicht
auf. Versuchen Sie nicht, der Sowjet-
union politische Bedingungen zu
diktieren; da sind Sie — wie man
so sagt — ari den Falschen geraten!

Wir entwickeln die wirtschaft-
lichen Verbindungen und die Zu-
sammenarbeit mit den sozialisti-
schen Bruderländern und treten
auch für eine Erweiterung der Han-
delsverbindungen mit kapitalisti-
schen Ländern ein. Wir erteilen den
Firmen dieser Länder gern Aufträge
für einen ganzen Komplex chemi-
scher Betriebe und eine Reihe an-
derer Werke und werden sie nach



angemessenen kommerziellen
dingungen bezahlen.

Der Sowjetstaat ist heute so s
und mächtig, daß nur jemand,
keinen gesunden Menschenverstand
mehr besitzt, annehmen kann,
könnte die Verwirklichung uns
Pläne stören. Wir schreiten zu
sichtlich vorwärts, und mit je
Jahr, mit jedem neuen Erfolg in
Entwicklung der Wirtschaft
unser Schritt weit ausholender,
schleunigt sich der Vormarsch
Kommunismus.

N. S. Chruschtschow auf dem PU
des ZK der KPdSU am 9. Dez.